

Funktionale Sicherheit

**M-LB-(Ex-)2000-System
Überspannungsschutz-
Barrieren**

Handbuch

SIL

IEC 61508/61511



Es gelten die Allgemeinen Lieferbedingungen für Erzeugnisse und Leistungen der Elektroindustrie, herausgegeben vom Zentralverband Elektroindustrie (ZVEI) e. V. in ihrer neuesten Fassung sowie die Ergänzungsklausel: "Erweiterter Eigentumsvorbehalt".

Weltweit

Pepperl+Fuchs-Gruppe

Lilienthalstr. 200

68307 Mannheim

Deutschland

Telefon: +49 621 776 - 0

E-Mail: info@de.pepperl-fuchs.com

<https://www.pepperl-fuchs.com>

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 5 |
| 1.1 | Inhalt des Dokuments | 5 |
| 1.2 | Sicherheitsinformationen | 6 |
| 1.3 | Verwendete Symbole | 7 |
| 2 | Produktbeschreibung | 8 |
| 2.1 | Funktion | 8 |
| 2.2 | Schnittstellen | 9 |
| 2.3 | Kennzeichnung | 9 |
| 2.4 | Normen und Richtlinien für Funktionale Sicherheit | 10 |
| 3 | Planung | 11 |
| 3.1 | Systemstruktur | 11 |
| 3.2 | Annahmen | 12 |
| 3.3 | Sicherheitsfunktion und sicherer Zustand | 13 |
| 3.4 | Sicherheitskennwerte | 15 |
| 3.5 | Gebrauchsdauer | 17 |
| 4 | Montage und Installation | 18 |
| 4.1 | Montage | 18 |
| 4.2 | Konfiguration | 18 |
| 5 | Betrieb | 19 |
| 5.1 | Wiederholungsprüfung | 19 |
| 6 | Wartung und Reparatur | 22 |
| 7 | Anwendungsbeispiele | 23 |
| 8 | Abkürzungsverzeichnis | 28 |

1 Einleitung

1.1 Inhalt des Dokuments

Dieses Dokument enthält Informationen zur Verwendung des Geräts in Anwendungen für funktionale Sicherheit. Diese Informationen benötigen Sie für den Einsatz Ihres Produkts in den zutreffenden Phasen des Produktlebenszyklus. Dazu können zählen:

- Produktidentifizierung
- Lieferung, Transport und Lagerung
- Montage und Installation
- Inbetriebnahme und Betrieb
- Instandhaltung und Reparatur
- Störungsbeseitigung
- Demontage
- Entsorgung



Hinweis!

Dieses Dokument ersetzt nicht die Betriebsanleitung.



Hinweis!

Entnehmen Sie die vollständigen Informationen zum Produkt der Betriebsanleitung und der weiteren Dokumentation im Internet unter www.pepperl-fuchs.com.



Hinweis

Sie finden spezifische Geräteinformationen wie z. B. das Baujahr, indem Sie den QR-Code auf dem Gerät scannen. Alternativ geben Sie die Seriennummer in der Seriennummernsuche unter www.pepperl-fuchs.com ein.

Die Dokumentation besteht aus folgenden Teilen:

- Vorliegendes Dokument
- Betriebsanleitung
- Handbuch
- Datenblatt

Zusätzlich kann die Dokumentation aus folgenden Teilen bestehen, falls zutreffend:

- EU-Baumusterprüfbescheinigung
- EU-Konformitätserklärung
- Konformitätsbescheinigung
- Zertifikate
- Control Drawings
- FMEDA-Report
- Assessment-Report
- Weitere Dokumente

Weitere Informationen zu Produkten mit funktionaler Sicherheit von Pepperl+Fuchs finden Sie im Internet unter www.pepperl-fuchs.com/sil.

1.2 Sicherheitsinformationen

Zielgruppe, Personal

Die Verantwortung hinsichtlich Planung, Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Instandhaltung und Demontage liegt beim Anlagenbetreiber.

Nur Fachpersonal darf die Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Instandhaltung und Demontage des Produkts durchführen. Das Fachpersonal muss die Betriebsanleitung und die weitere Dokumentation gelesen und verstanden haben.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist nur für eine sachgerechte und bestimmungsgemäße Verwendung zugelassen. Bei Zuwiderhandlung erlischt jegliche Garantie und Herstellerverantwortung.

Das Gerät wurde nach den einschlägigen Sicherheitsstandards entwickelt, hergestellt und geprüft.

Verwenden Sie das Gerät nur

- für die beschriebene Anwendung
- unter den angegebenen Umgebungsbedingungen
- mit Geräten, die für die Sicherheitsanwendung geeignet sind

Bestimmungswidrige Verwendung

Der Schutz von Personal und Anlage ist nicht gewährleistet, wenn das Gerät nicht entsprechend seiner bestimmungsgemäßen Verwendung eingesetzt wird.

1.3 Verwendete Symbole

Dieses Dokument enthält Symbole zur Kennzeichnung von Warnhinweisen und von informativen Hinweisen.

Warnhinweise

Sie finden Warnhinweise immer dann, wenn von Ihren Handlungen Gefahren ausgehen können. Beachten Sie unbedingt diese Warnhinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit sowie zur Vermeidung von Sachschäden.

Je nach Risikostufe werden die Warnhinweise in absteigender Reihenfolge wie folgt dargestellt:



Gefahr!

Dieses Symbol warnt Sie vor einer unmittelbar drohenden Gefahr.

Falls Sie diesen Warnhinweis nicht beachten, drohen Personenschäden bis hin zum Tod.



Warnung!

Dieses Symbol warnt Sie vor einer möglichen Störung oder Gefahr.

Falls Sie diesen Warnhinweis nicht beachten, können Personenschäden oder schwerste Sachschäden drohen.



Vorsicht!

Dieses Symbol warnt Sie vor einer möglichen Störung.

Falls Sie diesen Warnhinweis nicht beachten, können das Produkt oder daran angeschlossene Systeme und Anlagen gestört werden oder vollständig ausfallen.

Informative Hinweise



Hinweis!

Dieses Symbol macht auf eine wichtige Information aufmerksam.



Handlungsanweisung

Dieses Symbol markiert eine Handlungsanweisung. Sie werden zu einer Handlung oder Handlungsfolge aufgefordert.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

In diesem Handbuch werden ausschließlich Sicherheitsfunktion und sicherer Zustand der Überspannungsschutz-Barriere als Teil des Überspannungsschutz-Systems beschrieben.



Gefahr!

Lebensgefahr durch falschen Einsatz des Geräts

Der Schutz des Sicherheitskreises gegen Überspannung ist **nicht die Sicherheitsfunktion** der Überspannungsschutz-Barriere.

Die Überspannungsschutz-Barriere schützt Anwendungen und Geräte gegen Überspannung durch Blitzschlag oder Schaltvorgänge.

Die Aussage zur Sicherheitsfunktion der Überspannungsschutz-Barriere beschreibt ausschließlich den Effekt auf Sicherheitskreise, in die die Barriere eingebaut wird.

Die Barriere verhält sich in den Sicherheitskreisen wie ein einfaches Durchgangselement.

Überspannungsschutz-Barriere M-LB-21(.SP)**

Das Gerät begrenzt induzierte Überspannungen unterschiedlicher Ursachen, wie z. B. Blitzschlag oder Schaltvorgänge. Die Begrenzung wird erreicht, indem der Strom gegen Erde abgeleitet wird und die Spannung im Signalkreis während der Dauer des Überspannungsstoßes begrenzt wird.

Das Gerät schützt 2 Signalleitungen vor Überspannung.

Das Gerät wird auf einer Hutschiene der Größe 35 mm x 7,5 mm nach EN 60715 montiert.

Die Hutschiene dient der Befestigung des Geräts im Schaltschrank und ist für die Erdung der Überspannungsschutz-Barrieren zuständig. Die Hutschieneinstallation garantiert eine möglichst niederohmige Erdverbindung des Geräts.

Die Geräte sind mit Schraubklemmen oder Federklemmen erhältlich.

Die Bestellbezeichnung für die Varianten der Geräte mit Federklemmen hat den Zusatz **.SP**.

Überspannungsschutz-Barriere M-LB-Ex-21(.SP)**

Das Gerät begrenzt induzierte Überspannungen unterschiedlicher Ursachen, wie z. B. Blitzschlag oder Schaltvorgänge. Die Begrenzung wird erreicht, indem der Strom gegen Erde abgeleitet wird und die Spannung im Signalkreis während der Dauer des Überspannungsstoßes begrenzt wird.

Das Gerät eignet sich für eigensichere Anwendungen.

Das Gerät schützt 2 Signalleitungen vor Überspannung.

Das Gerät wird auf einer Hutschiene der Größe 35 mm x 7,5 mm nach EN 60715 montiert.

Die Hutschiene dient der Befestigung des Geräts im Schaltschrank und ist für die Erdung der Überspannungsschutz-Barrieren zuständig. Die Hutschieneinstallation garantiert eine möglichst niederohmige Erdverbindung des Geräts.

Die Geräte sind mit Schraubklemmen oder Federklemmen erhältlich.

Die Bestellbezeichnung für die Varianten der Geräte mit Federklemmen hat den Zusatz **.SP**.

Überspannungsschutz-Barriere M-LB-26**

Das Gerät begrenzt induzierte Überspannungen unterschiedlicher Ursachen, wie z. B. Blitzschlag oder Schaltvorgänge. Die Begrenzung wird erreicht, indem der Strom gegen Erde abgeleitet wird und die Spannung im Signalkreis während der Dauer des Überspannungsstoßes begrenzt wird.

Das Gerät schützt 3 Signalleitungen vor Überspannung.

Das Gerät wird auf einer Hutschiene der Größe 35 mm x 7,5 mm nach EN 60715 montiert.

Die Hutschiene dient der Befestigung des Geräts im Schaltschrank und ist für die Erdung der Überspannungsschutz-Barrieren zuständig. Die Hutschiene montiert garantiert eine möglichst niederohmige Erdverbindung des Geräts.

Überspannungsschutz-Barriere M-LB-Ex-26**

Das Gerät begrenzt induzierte Überspannungen unterschiedlicher Ursachen, wie z. B. Blitzschlag oder Schaltvorgänge. Die Begrenzung wird erreicht, indem der Strom gegen Erde abgeleitet wird und die Spannung im Signalkreis während der Dauer des Überspannungsstoßes begrenzt wird.

Das Gerät eignet sich für eigensichere Anwendungen.

Das Gerät schützt 3 Signalleitungen vor Überspannung.

Das Gerät wird auf einer Hutschiene der Größe 35 mm x 7,5 mm nach EN 60715 montiert.

Die Hutschiene dient der Befestigung des Geräts im Schaltschrank und ist für die Erdung der Überspannungsschutz-Barrieren zuständig. Die Hutschiene montiert garantiert eine möglichst niederohmige Erdverbindung des Geräts.



Hinweis!

Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Datenblättern.

2.2

Schnittstellen

Das Gerät besitzt die folgenden Schnittstellen.

- Sicherheitsrelevante Schnittstellen: geschützte Signalleitungen
- Nicht sicherheitsrelevante Schnittstellen: keine



Hinweis!

Informationen zu den entsprechenden Anschlüssen finden Sie im Datenblatt.

2.3

Kennzeichnung

Pepperl+Fuchs-Gruppe
Lilienthalstraße 200, 68307 Mannheim, Deutschland

Internet: www.pepperl-fuchs.com

M-LB-21**(.SP), M-LB-Ex-21**(.SP), M-LB-26**, M-LB-Ex-26**

Bis SIL 3

Die mit * markierten Stellen sind Platzhalter für Varianten des Geräts.

2.4 Normen und Richtlinien für Funktionale Sicherheit

Gerätespezifische Normen und Richtlinien

| | |
|------------------------|---|
| Funktionale Sicherheit | IEC/EN 61508, Teil 1 – 7, Ausgabe 2010: Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer/elektronischer/programmierbarer elektronischer Systeme (Hersteller) |
|------------------------|---|

Systemspezifische Normen und Richtlinien

| | |
|------------------------|--|
| Funktionale Sicherheit | IEC 61511-1:2016+COR1:2016+A1:2017 EN 61511-1:2017+A1:2017 Funktionale Sicherheit – Sicherheitstechnische Systeme für die Prozessindustrie (Anwender) |
|------------------------|--|

3 Planung

3.1 Systemstruktur

3.1.1 Low Demand Mode (Betriebsart mit niedriger Anforderungsrate)

Für Anwendungen, bei denen zwei separate Steuer- oder Regelkreise für den normalen Betrieb und für den sicherheitstechnischen Betrieb realisiert werden, wird in der Regel eine Anforderungsrate für den Sicherheitskreis von weniger als einmal im Jahr angenommen.

Prüfen Sie die folgenden relevanten Sicherheitsparameter:

- den PFD_{avg} -Wert (Average Probability of dangerous Failure on Demand (mittlere Wahrscheinlichkeit eines gefahrbringenden Ausfalls bei Anforderung)) und den T_1 -Wert (Wiederholungsprüfungs-Intervall, das den PFD_{avg} -Wert direkt beeinflusst)
- den SFF-Wert (Safe Failure Fraction (Anteil sicherer Ausfälle))
- die HFT-Architektur (Hardware Fault Tolerance (Hardware-Fehlertoleranz))

3.1.2 High Demand oder Continuous Mode (Betriebsart mit hoher Anforderungsrate oder kontinuierlicher Anforderung)

Für Anwendungen, bei denen nur ein Sicherheitskreis realisiert wird, der den normalen Betrieb und den sicherheitsbezogenen Betrieb kombiniert, wird in der Regel eine Anforderungsrate für diesen Sicherheitskreis von mehr als einmal im Jahr angenommen.

Prüfen Sie die folgenden relevanten Sicherheitsparameter:

- den PFH-Wert (Probability of dangerous Failure per Hour (Wahrscheinlichkeit eines gefahrbringenden Ausfalls pro Stunde))
- die Fehlerreaktionszeit des Sicherheitssystems
- den SFF-Wert (Safe Failure Fraction (Anteil sicherer Ausfälle))
- die HFT-Architektur (Hardware Fault Tolerance (Hardware-Fehlertoleranz))

3.1.3 Anteil sicherer Ausfälle (SFF, Safe Failure Fraction)

Der Anteil sicherer Ausfälle beschreibt das Verhältnis von sicheren Ausfällen und erkannten gefährlichen Ausfällen zur Gesamtausfallrate.

$$SFF = (\lambda_s + \lambda_{dd}) / (\lambda_s + \lambda_{dd} + \lambda_{du})$$

Der Anteil sicherer Ausfälle ist nach IEC/EN 61508 nur für Elemente oder (Teil-)Systeme in einem vollständigen Sicherheitskreis relevant. Das betrachtete Gerät ist immer Teil eines Sicherheitskreises, gilt aber nicht als vollständiges Element oder Teilsystem.

Für die Berechnung des SIL-Levels eines Sicherheitskreises ist es erforderlich, den Anteil sicherer Ausfälle der Elemente und der Teilsysteme zu bewerten und nicht nur die eines einzelnen Geräts.

Trotzdem wird der SFF-Wert des Geräts in diesem Dokument zur Referenz angegeben.

3.2 Annahmen

Während der FMEDA wurden folgende Annahmen getroffen:

- Das Gerät wird unter durchschnittlichen industriellen Umgebungsbedingungen eingesetzt, die vergleichbar sind mit der Klassifizierung **Stationär montiert** nach MIL-HDBK-217F. Alternativ dürfen im Industriebereich typische Betriebsbedingungen vergleichbar mit IEC/EN 60654-1 Klasse C mit einer Durchschnittstemperatur von 40 °C über einen langen Zeitraum angenommen werden. Für eine Durchschnittstemperatur von 60 °C müssen die Ausfallraten mit dem auf Erfahrungswerten basierenden Faktor 2,5 multipliziert werden. Ein ähnlicher Faktor muss verwendet werden, falls häufige Temperaturschwankungen zu erwarten sind.
- Der Regelkreis gilt entweder als isoliert von Masse (außer Komponenten innerhalb des Schutzmoduls) oder eine der geschützten Leitungen ist direkt mit Masse verbunden.
- Die Ausfallrate basiert auf dem Siemens-Standard SN 29500.
- Die Ausfallraten sind konstant, Verschleiß wird nicht berücksichtigt.
- Der Regelkreis hat die Hardware-Fehlertoleranz **0** und ist ein Gerät des Typs **A**. Ein SFF-Wert ist für dieses Gerät nicht angegeben, da der Wert wie im folgenden Abschnitt beschrieben im Zusammenhang mit dem angeschlossenen Feldgerät berechnet werden muss.
- Die Geräte M-LB-(Ex-)2114(.SP) und M-LB-(Ex-)2616 bestehen nicht die Prüfung der Störfestigkeit gegen leitungsgeführte Störgrößen (10 V nach IEC/EN 61000-4-6). Die Geräte M-LB-(Ex-)2114(.SP), M-LB-(Ex-)2144(.SP), M-LB-(Ex-)2616 und M-LB-(Ex-)2646 bestehen nicht die Prüfung der Störfestigkeit gegen leitungsgeführte asymmetrische Störgrößen im Fall von Kurzzeitstörgrößen (100 V nach IEC/EN 61000-4-16).

Ursache ist, dass die Grenzwerte der Schutzelemente für die Anwendung niedriger liegen als die von den Normen geforderten Prüfgrenzen. Der Anwender muss entscheiden, ob die Geräte für die Anwendung geeignet sind oder ob Geräte mit höheren Spannungsgrenzen eingesetzt werden müssen.

Anwendung

Die Überspannungsschutz-Barriere und das angeschlossene Gerät (Transmitter, Trennbaustein oder Aktor) müssen zusammen betrachtet werden. Das PFD_{avg}/PFH-Budget der einzelnen Gerätekategorien im gesamten Sicherheitskreis beträgt für:

- Aktor (Ventil) 40 %
- Transmitter (Sensor) 25 %
- Trennbaustein 10 %

In der Übersicht für den SIL2- oder SIL3-Sicherheitskreise bedeutet das:

| Gerätekategorie | SIL2 | | SIL3 | |
|----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| | PFH | PFD _{avg} | PFH | PFD _{avg} |
| Gesamt | 10 ⁻⁶ | 10 ⁻² | 10 ⁻⁷ | 10 ⁻³ |
| Aktor (40 %) | 4 x 10 ⁻⁷ | 4 x 10 ⁻³ | 4 x 10 ⁻⁸ | 4 x 10 ⁻⁴ |
| Transmitter (25 %) | 2,5 x 10 ⁻⁷ | 2,5 x 10 ⁻³ | 2,5 x 10 ⁻⁸ | 2,5 x 10 ⁻⁴ |
| Trennbaustein (10 %) | 10 ⁻⁷ | 10 ⁻³ | 10 ⁻⁸ | 10 ⁻⁴ |

Tabelle 3.1 Übersicht PFD_{avg}/PFH-Budget

3.3 Sicherheitsfunktion und sicherer Zustand

Die Sicherheitsfunktion der Überspannungsschutz-Barrieren hängt vom angeschlossenen Signalkreis ab. Bewertet wurde die Beeinflussung von sicherheitsrelevanten Signalen, die die Geräte weiterleiten (z. B. 4 mA ... 20 mA-Analogsignal).

Beachten Sie die PFH-/PFD_{avg}-Werte im Handbuch Funktionale Sicherheit und die angegebenen Berechnungsregeln. Die Geräte erfüllen die Anforderungen für SIL 3 und können zur Weiterleitung von sicherheitsrelevanten Signalen in Anwendungen bis SIL 3 eingesetzt werden.

Die Überspannungsschutz-Barrieren begrenzen induzierte Überspannungen unterschiedlicher Ursachen, wie z. B. Blitzschlag oder Schaltvorgänge. Diese Schutzfunktion selbst ist nicht die Sicherheitsfunktion der Geräts.

Sicherer Zustand

Der sichere Zustand ist abhängig vom Anwendungsfall. Es werden 6 Anwendungsfälle unterschieden:

- Binäreingang (NAMUR-Signal), nur gültig für M-LB-(Ex-)21**(.SP)-Geräte
Leitungsbruch und Kurzschluss sind außerhalb des Bereichs und werden als sichere Ausfälle gezählt.
- Binärausgang (sicherheitsbezogenes Abschalten – DTS), nur gültig für M-LB-(Ex-)21**(.SP)-Geräte
Leitungsbruch und Kurzschluss unterbrechen die Energieübertragung zum Feld und werden als sichere Ausfälle gezählt.
- Analogeingang (4 mA ... 20 mA)
Leitungsbruch und Kurzschluss sind außerhalb des Bereichs und werden als sichere Ausfälle gezählt.
- Analogausgang (4 mA ... 20 mA)
Leitungsbruch und Kurzschluss unterbrechen die Energieübertragung zum Feld und werden als sichere Ausfälle gezählt.
- Widerstandsthermometer (RTD)
Messstrom = 200 µA (z. B. KFD2-UT2-1)
- $R \leq 3137 \Omega$ (Pt1000 bei 600 °C)
- $R \geq 60 \Omega$ (Pt100 bei -100 °C)
Leitungswiderstand = 35 Ω (1000 m total und 0,5 mm² Cu)
Leitungsbruch und Kurzschluss sind außerhalb des Bereichs und werden als sichere Ausfälle gezählt.
- Thermoelement (TC, nur gültig für M-LB-(Ex-)21**(.SP)-Geräte)
- $U \leq 80 \text{ mV}$ (Typ E bei 1000 K)
- $U \geq -10 \text{ mV}$ (Typ E bei -270 K)
Leitungsbruch und Kurzschluss führen zu plausiblen Temperaturmessungen und wurden als gefährlich unerkannt eingestuft. Es gelten spezielle Werte, siehe folgende Tabellen. Falls Sie einen Messumformer mit Leitungsfehlererkennung verwenden, gelten die Werte für normale Anwendungen.

Für die Auswertung wurden alle Abweichungen des Eingangssignals als gefährlich unentdeckt eingestuft, wenn die Abweichungen

- den spezifizierten Leckstrom 10-mal überschreiten oder
- den Leitungswiderstand um mehr als 3 Ω vergrößern.

Der Anwender muss den gültigen Bereich für die Signale in der Anwendung beachten und entsprechend reagieren, wenn dieser Bereich verlassen wird.

Die in den folgenden Tabellen angegebenen Werte sind für 2-Draht- und 3-Draht-Anwendungen berechnet, da Feldgeräte in der Regel mit mehr als einer Leitung verbunden werden. Addieren Sie für die Berechnung die Zahlen aus der jeweiligen Spalte zu den Zahlen des Sicherheitskreises. Sie sind bereits für die jeweilige Anwendung zusammengefasst.

Sicherheitsfunktion

Die Sicherheitsfunktion der Überspannungsschutz-Barriere besteht darin, sich wie ein Stück Kupferdraht zu verhalten, indem die Barriere das Prozesssignal durchlässt, ohne das Signal zu verändern.

Reaktionszeit

Die Reaktionszeit ist < 1 ms.



Hinweis!

Der Fehlermeldeausgang ist nicht sicherheitsrelevant.



Hinweis!

Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Datenblättern.

3.4 Sicherheitskennwerte

M-LB-21**(SP), M-LB-Ex-21**(SP) (1oo1-Struktur)

| Parameter | Kennwerte | |
|---|---------------------------------------|---------------------------|
| Beurteilungstyp | vollständige Beurteilung | |
| Gerätetyp | A | |
| Betriebsart | Low Demand Mode oder High Demand Mode | |
| Sicherheitsfunktion ¹ | Durchleitung des Signals | |
| HFT | 0 | |
| SIL ² | 3 | |
| Geräte | AI, AO, BI, BO, RTD | TC |
| λ_s | 17,2 FIT | 0 FIT |
| λ_{du} | 1,1 FIT | 18,2 FIT |
| λ_{dd} | 0 FIT | 0 FIT |
| λ_{total} (safety function) | 18,3 FIT | 18,2 FIT |
| $\lambda_{no\ part}$ | 0,3 FIT | 0,3 FIT |
| MTBF ³ | 3163 Jahre | 3171 Jahre |
| PFH | $1,05 \times 10^{-9}$ 1/h | $1,82 \times 10^{-8}$ 1/h |
| PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr | $4,60 \times 10^{-6}$ | $7,97 \times 10^{-5}$ |
| PFD _{avg} für T ₁ = 2 Jahre | $9,20 \times 10^{-6}$ | $1,59 \times 10^{-4}$ |
| PFD _{avg} für T ₁ = 3 Jahre | $1,38 \times 10^{-5}$ | $2,39 \times 10^{-4}$ |
| PTC | 100 % | 100 % |
| Reaktionszeit ⁴ | < 1 ms | |

Tabelle 3.2

¹ Der sichere Zustand der Überspannungsschutz-Barriere hängt vom Anwendungsfall ab.

² Der maximale Sicherheitsintegritätslevel des Sicherheitskreises, in dem das Gerät verwendet wird, hängt von den Leistungswerten des gesamten Sicherheitskreises oder der Elemente des Sicherheitskreises ab. Siehe Kapitel 7.

³ nach SN 29500. Dieser Wert enthält Ausfälle, die nicht Teil der Sicherheitsfunktion sind/MTTR = 8 h. Dieser Wert ist für eine Sicherheitsfunktion des Geräts berechnet.

⁴ Da unter EMV-Bedingungen nach EN/IEC 61326-3-1 die Störgröße nicht vom Nutzsignal unterschieden werden kann, erhöht sich die Reaktionszeit auf 100 ms.

M-LB-26, M-LB-Ex-26** (1oo1-Struktur)**

| Parameter | Kennwerte |
|---|---------------------------------------|
| Beurteilungstyp | vollständige Beurteilung |
| Gerätetyp | A |
| Betriebsart | Low Demand Mode oder High Demand Mode |
| Sicherheitsfunktion ¹ | Durchleitung des Signals |
| HFT | 0 |
| SIL ² | 3 |
| λ_s | 26,3 FIT |
| λ_{du} | 8,5 FIT |
| λ_{dd} | 0 FIT |
| λ_{total} (safety function) | 34,8 FIT |
| $\lambda_{no\ part}$ | 0,2 FIT |
| $\frac{MTBF}{3}$ | 1841 Jahre |
| PFH | $8,50 \times 10^{-9}$ 1/h |
| PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr | $3,72 \times 10^{-5}$ |
| PFD _{avg} für T ₁ = 2 Jahre | $7,45 \times 10^{-5}$ |
| PFD _{avg} für T ₁ = 3 Jahre | $1,12 \times 10^{-4}$ |
| PTC | 100 % |
| Reaktionszeit ⁴ | < 1 ms |

Tabelle 3.3

- ¹ Der sichere Zustand der Überspannungsschutz-Barriere hängt vom Anwendungsfall ab.
- ² Der maximale Sicherheitsintegritätslevel des Sicherheitskreises, in dem das Gerät verwendet wird, hängt von den Leistungswerten des gesamten Sicherheitskreises oder der Elemente des Sicherheitskreises ab. Siehe Kapitel 7.
- ³ nach SN 29500. Dieser Wert enthält Ausfälle, die nicht Teil der Sicherheitsfunktion sind/MTTR = 8 h. Dieser Wert ist für eine Sicherheitsfunktion des Geräts berechnet.
- ⁴ Da unter EMV-Bedingungen nach EN/IEC 61326-3-1 die Störgröße nicht vom Nutzsignal unterschieden werden kann, erhöht sich die Reaktionszeit auf 100 ms.

Die Sicherheitskennwerte wie PFD, PFH, SFF, HFT und T₁ wurden dem FMEDA-Bericht entnommen. Beachten Sie, dass PFD und T₁ voneinander abhängig sind.

Die Funktion der Geräte muss innerhalb des Wiederholungsprüfungs-Intervalls (T₁) überprüft werden.

3.5 Gebrauchsdauer

Obwohl, basierend auf einer probabilistischen Schätzung, eine konstante Ausfallrate angenommen wird, gilt diese nur unter der Voraussetzung, dass die Gebrauchsdauer der Bauteile nicht überschritten wird. Das Ergebnis dieser probabilistischen Schätzung ist nur bis zum Erreichen der Gebrauchsdauer gültig, da die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls danach signifikant zunimmt. Diese Gebrauchsdauer hängt in hohem Maße vom Bauteil selbst und dessen Betriebsbedingungen ab – insbesondere von der Temperatur. Beispielsweise können Elektrolyt-Kondensatoren sehr empfindlich auf die Betriebstemperatur reagieren.

Diese Annahme einer konstanten Ausfallrate basiert auf dem Verlauf einer Badewannenkurve, welcher für elektronische Bauteile typisch ist.

Daher ist es verständlich, dass diese Ausfallberechnung nur für Bauteile gilt, die diesen konstanten Bereich aufweisen, und dass die Gültigkeit der Berechnung auf die Gebrauchsdauer jedes Bauteils beschränkt ist.

Es wird angenommen, dass frühe Ausfälle zum Großteil während der Installation festgestellt werden und dass daher eine konstante Ausfallrate während der Gebrauchsdauer gilt.

Die Norm IEC/EN 61508-2 nennt eine Gebrauchsdauer von 8 bis 12 Jahren für Geräte in Industrieumgebungen. Beachten Sie, dass sich die Gebrauchsdauer verringern kann, wenn das Gerät folgenden Bedingungen ausgesetzt ist:

- hohem Umgebungsstress wie konstant hohen Temperaturen
- Temperaturzyklen mit hohen Temperaturdifferenzen
- dauernd wiederholtem mechanischem Stress (Vibrationen)

Nach Norm DIN EN 61508-2 Anmerkung N3 können geeignete Maßnahmen des Herstellers und des Anlagenbetreibers die Gebrauchsdauer verlängern.

Unserer Erfahrung nach kann die Gebrauchsdauer eines Produkts von Pepperl+Fuchs länger sein, wenn die Umgebungsbedingungen eine lange Gebrauchsdauer unterstützen, z. B. wenn die Umgebungstemperatur deutlich unter der maximalen Umgebungstemperatur liegt.

Beachten Sie, dass sich die Gebrauchsdauer auf die (konstante) Ausfallrate des Geräts bezieht. Die tatsächliche Lebensdauer kann davon abweichen.

Die geschätzte Gebrauchsdauer liegt über der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Zeitdauer für Gewährleistung oder über der Zeitdauer für Garantieleistungen des Herstellers. Daraus leitet sich aber keine Verlängerung der Gewährleistung oder von Garantieleistungen ab. Das Nichterreichen der geschätzten Gebrauchsdauer ist kein Sachmangel.

4 Montage und Installation



Gerät montieren und installieren

1. Beachten Sie die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung.
2. Beachten Sie die Informationen im Handbuch.
3. Beachten Sie die Anforderungen an den Sicherheitskreis.
4. Schließen Sie das Gerät ausschließlich an Geräte an, die für die Sicherheitsanwendung geeignet sind.
5. Prüfen Sie die Sicherheitsfunktion, um das erwartete Verhalten des Ausgangs sicherzustellen.

4.1 Montage



Gerät montieren und erden

1. Montieren Sie das Gerät auf einer Hutschiene der Größe 35 mm x 7,5 mm nach EN 60715.
2. Erden Sie das Gerät über die Hutschiene.

4.2 Konfiguration

Eine Konfiguration des Geräts ist weder erforderlich noch möglich.

5 Betrieb



Gefahr!

Lebensgefahr durch fehlende Sicherheitsfunktion

Wenn der Sicherheitskreis außer Betrieb genommen wird, ist die Sicherheitsfunktion nicht mehr gewährleistet.

- Deaktivieren Sie nicht das Gerät.
- Umgehen Sie nicht die Sicherheitsfunktion.
- Reparieren, verändern oder manipulieren Sie nicht das Gerät.



Gerät betreiben

1. Beachten Sie die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung.
2. Beachten Sie die Informationen im Handbuch.
3. Verwenden Sie das Gerät ausschließlich mit Geräten, die für die Sicherheitsanwendung geeignet sind.
4. Beheben Sie alle auftretenden sicheren Ausfälle innerhalb von 8 Stunden. Treffen Sie Maßnahmen, um die Sicherheitsfunktion zu erhalten, während das Gerät repariert wird.

5.1 Wiederholungsprüfung

Führen Sie eine Wiederholungsprüfung nach IEC/EN 61508-2 durch, um potenziell gefährliche Ausfälle zu entdecken, die sonst nicht erkannt werden.

Prüfen Sie die Funktion des Teilsystems in periodischen Zeitabständen in Abhängigkeit von der angewendeten PFD_{avg} in Übereinstimmung mit den Sicherheitskennwerten. Siehe Kapitel 3.4.

Der Anlagenbetreiber ist verantwortlich, die Art der Wiederholungsprüfung und den Zeitabstand zwischen den Wiederholungsprüfungen zu definieren.

Bedingungen

Verwenden Sie für die Wiederholungsprüfung folgende Geräte.

- 2 Digitalmultimeter mit einer Genauigkeit von 0,1 %
- Variable Versorgung 0 V DC ... 50 V DC und Strombegrenzung



Ablauf der Wiederholungsprüfung

1. Nehmen Sie den gesamten Sicherheitskreis außer Betrieb. Schützen Sie die Anwendung durch andere Maßnahmen.
2. Bauen Sie einen Testaufbau auf.
3. Testen Sie das Gerät in der Anwendung, in der das Gerät verwendet wird.
4. Setzen Sie das Gerät nach der Prüfung auf die ursprünglichen Einstellungen für die Anwendung zurück.

Leckstrommessung

| Gerät | Schritt | Messung | Erwartetes Ergebnis |
|---------------------|---|--|------------------------------|
| M-LB-(Ex-)2112(.SP) | 1 2 | 1 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 1 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 | Leckstrom kleiner 5 μ A |
| M-LB-(Ex-)2114(.SP) | 1 2 3 4 5 6 | 1 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 1 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 1 V zwischen Anschlussklemme 4 und Masse 1 V zwischen Masse und Anschlussklemme 4 1 V zwischen Anschlussklemme 5 und Masse 1 V zwischen Masse und Anschlussklemme 5 | Leckstrom kleiner 10 μ A |
| M-LB-(Ex-)2142(.SP) | 1 2 | 30 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 30 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 | Leckstrom kleiner 3 μ A |
| M-LB-(Ex-)2144(.SP) | 1 2 3 4 5 6 | 30 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 30 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 30 V zwischen Anschlussklemme 4 und Masse 30 V zwischen Masse und Anschlussklemme 4 30 V zwischen Anschlussklemme 5 und Masse 30 V zwischen Masse und Anschlussklemme 5 | Leckstrom kleiner 6 μ A |
| M-LB-(Ex-)2615 | 1 2 3 4 5 6 | 1 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 1 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 1 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 6 1 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 4 1 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 6 1 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 5 | Leckstrom kleiner 10 μ A |
| M-LB-(Ex-)2616 | 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 | 1 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 1 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 1 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 6 1 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 4 1 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 6 1 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 5 1 V zwischen Anschlussklemme 4 und Masse 1 V zwischen Masse und Anschlussklemme 4 1 V zwischen Anschlussklemme 5 und Masse 1 V zwischen Masse und Anschlussklemme 5 1 V zwischen Anschlussklemme 6 und Masse 1 V zwischen Masse und Anschlussklemme 6 | Leckstrom kleiner 15 μ A |
| M-LB-(Ex-)2645 | 1 2 3 4 5 6 | 30 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 30 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 30 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 6 30 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 4 30 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 6 30 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 5 | Leckstrom kleiner 10 μ A |
| M-LB-(Ex-)2646 | 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 | 30 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 5 30 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 4 30 V zwischen den Anschlussklemmen 4 und 6 30 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 4 30 V zwischen den Anschlussklemmen 5 und 6 30 V zwischen den Anschlussklemmen 6 und 5 30 V zwischen Anschlussklemme 4 und Masse 30 V zwischen Masse und Anschlussklemme 4 30 V zwischen Anschlussklemme 5 und Masse 130V zwischen Masse und Anschlussklemme 5 30 V zwischen Anschlussklemme 6 und Masse 30 V zwischen Masse und Anschlussklemme 6 | Leckstrom kleiner 6 μ A |

Tabelle 5.1

DOCT-6304A 2024-11

Widerstandsmessung

| Gerät | Schritt | Messung | Erwartetes Ergebnis |
|--------------------|---------|--|--------------------------|
| M-LB-(Ex-)21**(SP) | 1 | Widerstand zwischen den Anschlussklemmen 2 und 5 | Widerstand kleiner 3,0 Ω |
| | 2 | Widerstand zwischen den Anschlussklemmen 3 und 4 | |
| M-LB-(Ex-)26** | 1 | Widerstand zwischen den Anschlussklemmen 1 und 6 | Widerstand kleiner 3,0 Ω |
| | 2 | Widerstand zwischen den Anschlussklemmen 2 und 5 | |
| | 3 | Widerstand zwischen den Anschlussklemmen 3 und 4 | |

Tabelle 5.2

6 **Wartung und Reparatur**



Gefahr!

Lebensgefahr durch fehlende Sicherheitsfunktion

Veränderungen am Gerät oder ein Defekt des Geräts können zum Ausfall des Geräts führen. Die Funktion des Geräts und des Sicherheitskreises ist nicht mehr gewährleistet.

Reparieren, verändern oder manipulieren Sie nicht das Gerät.



Gerät warten, reparieren oder austauschen

Im Fall einer Wartung, Reparatur oder eines Austausches des Geräts gehen Sie wie folgt vor:

1. Erstellen Sie geeignete Wartungspläne für die regelmäßige Wartung des Sicherheitskreises.
2. Während das Gerät gewartet, repariert oder ausgetauscht wird, funktioniert die Sicherheitsfunktion nicht.
Treffen Sie geeignete Maßnahmen, um Personal und Betriebsmittel zu schützen, während die Sicherheitsfunktion nicht verfügbar ist.
Sichern Sie die Anwendung gegen versehentliches Wiedereinschalten.
3. Reparieren Sie kein defektes Gerät. Lassen Sie das Gerät immer durch den Hersteller reparieren.
4. Ersetzen Sie das Gerät im Fall eines Defekts immer durch ein Originalgerät.



Geräteausfall melden

Falls Sie das Gerät in einem Sicherheitskreis nach IEC/EN 61508 verwenden, ist es erforderlich, den Gerätehersteller über mögliche systematische Ausfälle zu informieren.

Melden Sie alle Ausfälle der Sicherheitsfunktion, die auf eine Funktionseinschränkung oder einen Funktionsverlust des Gerätes zurückzuführen sind – speziell bei möglichen gefahrbringenden Ausfällen.

Kontaktieren Sie in solchen Fällen Ihren lokalen Vertriebspartner oder die technische Vertriebsunterstützung (Serviceline) von Pepperl+Fuchs.

Es ist nicht notwendig, Ausfälle der Sicherheitsfunktion zu melden, die auf äußere Einflüsse oder Beschädigungen zurückzuführen sind.

7 Anwendungsbeispiele

In diesem Kapitel wird gezeigt, wie eine Überspannungsschutz-Barriere in einen Sicherheitskreis integriert wird.

Integration einer Überspannungsschutz-Barriere in einen Sicherheitskreis

Um die sicherheitsrelevanten Werte eines Sicherheitskreises mit niedriger Anforderungsrate zu definieren und zu berechnen, müssen Sie vorher die folgenden Basisparameter bestimmen:

1. Signalcharakteristik des Sicherheitskreises: analog oder binär,
2. Signalrichtung des Sicherheitskreises aus der Perspektive der sicherheitsbezogenen speicherprogrammierbaren Steuerung (SSPS): Eingang oder Ausgang,
3. sicherer Zustand des Feldgeräts, welchem die Überspannungsschutz-Barriere zugewiesen werden soll,
4. Betriebsart: Low Demand Mode, High Demand Mode oder Continuous Mode
5. benötigte SIL-Einstufung des Sicherheitskreises.

Nachdem Sie den Sicherheitskreis definiert haben, ordnen Sie dem Feldgerät eine Überspannungsschutz-Barriere zu. Erstellen Sie eine prinzipielle Übersicht, wie unten gezeigt.

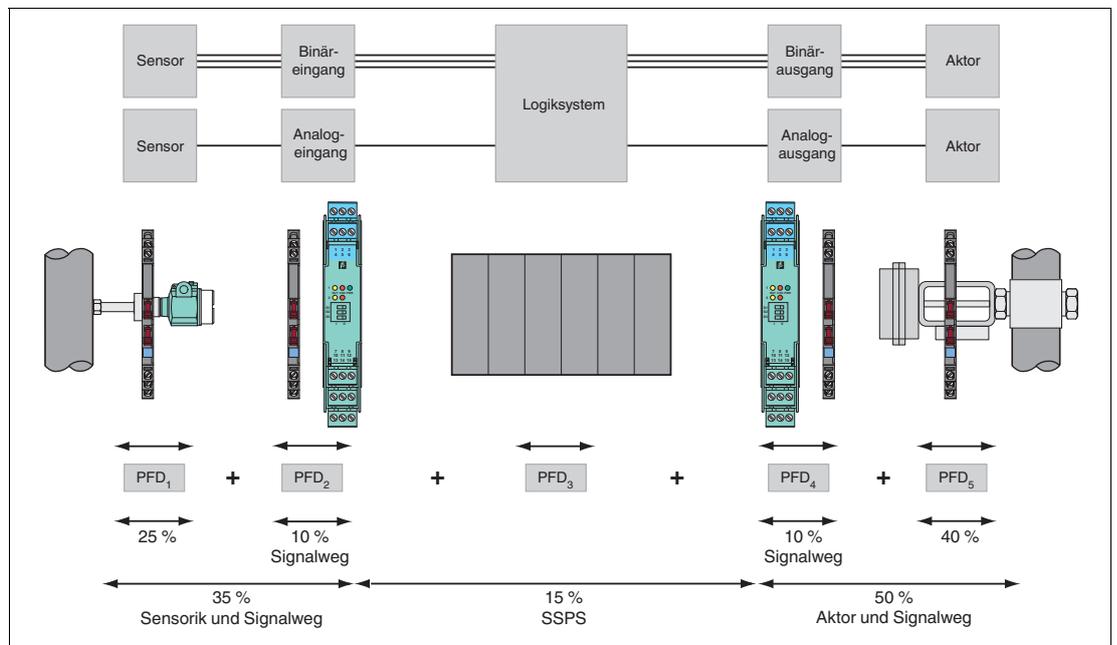


Abbildung 7.1 Beispiel eines vollständigen Sicherheitskreises mit zugeordneten Überspannungsschutz-Barrieren

Grundsätzlich müssen die Leistungswerte der Überspannungsschutz-Barrieren zu den Leistungswerten des Feldgeräts oder der sicherheitsbezogenen speicherprogrammierbaren Steuerung (SSPS) addiert werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Überspannungsschutz-Barriere ein Bestandteil dieses Geräts ist. Überprüfen Sie mit diesen neuen Werten, ob die notwendige SIL-Einstufung erreicht werden kann.

Im folgenden Abschnitt finden Sie Beispiele für die verschiedenen Anwendungsfälle.

Beispiel 1 - Binäreingang - Signale nach NAMUR NE 22

Falls Sie einen Standard-Schaltverstärker von Pepperl+Fuchs verwenden, ist es möglich, einen Sicherheitskreis mit niedriger Anforderungsrate mit binärem Eingangssignal mit SIL 2 nach NAMUR NE 22 zu implementieren. Eine Beispielkonfiguration wäre Schaltverstärker KCD2-SR-Ex1.LB mit Überspannungsschutz-Barriere M-LB -Ex-2***.

Basisparameter:

1. Signalcharakteristik des Sicherheitskreises: 2-Draht-Anwendung
2. Signalrichtung des Sicherheitskreises aus der Perspektive der sicherheitsbezogenen speicherprogrammierbaren Steuerung (SSPS): Eingang
3. sicherer Zustand des Feldgeräts, welchem die Überspannungsschutz-Barriere zugewiesen werden soll: spannungsfrei
4. benötigte SIL-Einstufung des Sicherheitskreises: SIL 2

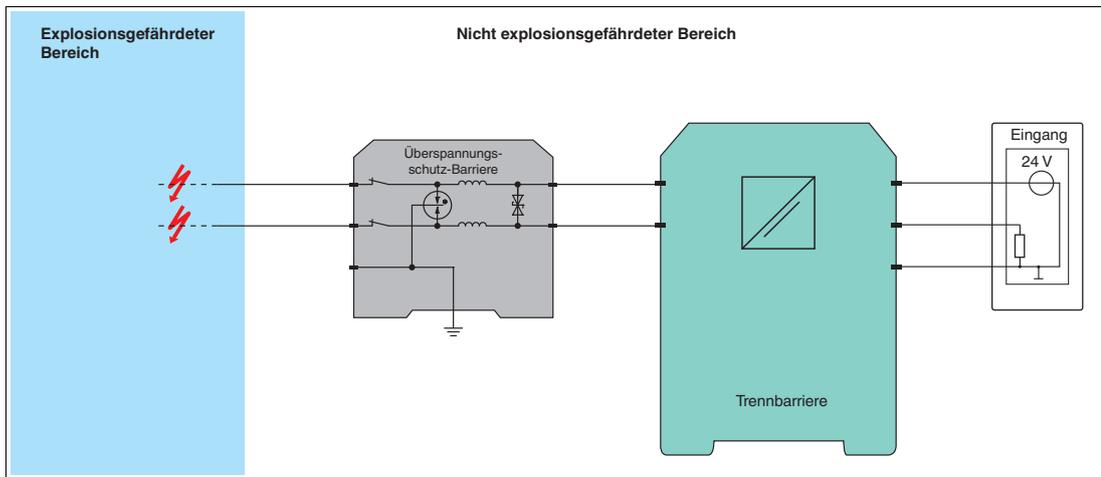


Abbildung 7.2 Beispielkonfiguration bestehend aus Überspannungsschutz-Barriere und Trennbarriere

Berechnung der SIL-Einstufung des Sicherheitskreises

- Der SFF-Wert des Sicherheitskreises ist wie für Typ-A-Komponenten gefordert > 60 %.
- Optimalerweise beansprucht die Kombination aus Überspannungsschutz-Barriere und Trennbarriere 10 % des PFD_{avg} -Gesamtwertes von maximal 1×10^{-2} . Das entspricht einem PFD_{avg} -Wert von maximal $< 1 \times 10^{-3}$.

Die Trennbarriere KCD2-SR-Ex1.LB hat die folgenden Leistungswerte:

| | |
|--------------------------------|-----------------------|
| λ_{total} | 254 FIT |
| PFD_{avg} für $T_1 = 1$ Jahr | $2,05 \times 10^{-4}$ |
| SFF | 81,5 % |

Tabelle 7.1

Verwenden Sie für die Berechnung von λ_{du} der Trennbarriere die PFD_{avg} -Formel nach IEC 61508:

- $PFD_{avg} = 1/2 \times \lambda_{du} \times T_1$
- $\lambda_{du} = 2 \times PFD_{avg} / T_1 = 2 \times 2,05 \times 10^{-4} / 8760 [h] = 47 \text{ FIT}$

Die dazu passende Überspannungsschutz-Barriere M-LB-Ex-2*** hat die folgenden Leistungswerte:

| | |
|-------------------|----------|
| λ_{total} | 18,3 FIT |
| λ_{du} | 1,1 FIT |

Tabelle 7.2

Der nächste Schritt besteht darin, die Überspannungsschutz-Barriere der Trennbarriere zuzuordnen, indem Sie die Gesamtausfallraten beider Komponenten addieren.

- $\sum \lambda_{total} = \lambda_{Trennbarriere} + \dots + \lambda_{\text{Überspannungsschutz-Barriere}}$
- $\sum \lambda_{total} = 254 \text{ FIT} + 18,3 \text{ FIT} \approx 272 \text{ FIT}$

Das gleiche gilt für die gefährlichen unentdeckten Ausfallraten beider Geräte.

- $\sum \lambda_{du} = \lambda_{du/Trennbarriere} + \dots + \lambda_{du/\text{Überspannungsschutz-Barriere}}$
- $\sum \lambda_{du} = 47 \text{ FIT} + 1,1 \text{ FIT} \approx 48 \text{ FIT}$

Verwenden Sie diese Werte für die Berechnung von SFF und PFD_{avg} für die Kombination aus beiden Geräten.

- $SFF = 1 - (\lambda_{du} / \lambda_{total})$
- $SFF = 1 - (48 \text{ FIT} / 272 \text{ FIT}) = 82 \%$
- $PFD_{avg_1y} = 1/2 \times \lambda_{du} \times 8760 \text{ [h]} (5)$
- $PFD_{avg_1y} = 1/2 \times 48 \text{ FIT} \times 8760 \text{ [h]} = 2,01 \times 10^{-4}$

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse der Berechnungen zusammen:

| | |
|--|-----------------------|
| λ_{total} | 272 FIT |
| λ_{du} | 48 FIT |
| PFD_{avg} für $T_1 = 1 \text{ Jahr}$ | $2,01 \times 10^{-4}$ |
| SFF | 82 % |

Tabelle 7.3

Die Anforderungen an einen SIL 2-Sicherheitskreis für diese spezielle Kombination sind vollständig erfüllt.

Beispiel 2 - Binärausgang – Ventilsteuerbausteine

Die Geräte von Pepperl+Fuchs mit Binärausgang werden in 2 Gruppen eingeteilt – schleifengespeiste Geräte und busgespeiste Geräte.

Die Berechnung für beide Gruppen ist identisch, mit der Ausnahme, dass die Werte des Ventilsteuerbausteins unterschiedlich sein können. Die Berechnungsmethode ist identisch mit der Methode im vorherigen Beispiel.

Basisparameter:

1. Signalcharakteristik des Sicherheitskreises: 2-Draht-Anwendung
2. Signalrichtung des Sicherheitskreises aus der Perspektive der sicherheitsbezogenen speicherprogrammierbaren Steuerung (SSPS): Ausgang
3. sicherer Zustand des Feldgeräts, welchem die Überspannungsschutz-Barriere zugewiesen werden soll: spannungsfrei
4. benötigte SIL-Einstufung des Sicherheitskreises: SIL 2

Die Trennbarriere hat die folgenden Leistungswerte:

| | |
|--|-------------------------|
| λ_{total} | 714 FIT |
| λ_{du} | 10,3 FIT |
| PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr | 4,51 x 10 ⁻⁵ |
| SFF | 98,5 % |

Tabelle 7.4

Die dazu passende Überspannungsschutz-Barriere M-LB-Ex-2*** hat die folgenden Leistungswerte:

| | |
|-------------------|----------|
| λ_{total} | 18,3 FIT |
| λ_{du} | 1,1 FIT |

Tabelle 7.5

Verwenden Sie diese Werte für die Berechnung von SFF und PFD_{avg} für die Kombination aus beiden Geräten. Verwenden Sie die PFD_{avg}-Formel nach IEC 61508, siehe oben.

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse der Berechnungen zusammen:

| | |
|--|-------------------------|
| λ_{total} | 732 FIT |
| λ_{du} | 11,4 FIT |
| PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr | 4,97 x 10 ⁻⁵ |
| SFF | 98,4 % |

Tabelle 7.6

Die Anforderungen an einen SIL 2-Sicherheitskreis für diese spezielle Kombination sind vollständig erfüllt.

Beispiel 3 - Analogeingang – 4 mA ... 20 mA-Signale

Basisparameter:

1. Signalcharakteristik des Sicherheitskreises: analoge 2-Draht-Anwendung
2. Signalrichtung des Sicherheitskreises aus der Perspektive der sicherheitsbezogenen speicherprogrammierbaren Steuerung (SSPS): Eingang
3. sicherer Zustand des Feldgeräts, welchem die Überspannungsschutz-Barriere zugewiesen werden soll: Ausgangssignal < 4 mA bzw. > 20 mA
4. benötigte SIL-Einstufung des Sicherheitskreises: SIL 3

Die Trennbarriere KCD2-STC-Ex1 hat die folgenden Leistungswerte:

| | |
|--|-------------------------|
| λ_{total} | 348 FIT |
| λ_{du} | 67 FIT |
| PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr | 2,93 x 10 ⁻⁴ |
| SFF | 80,8 % |

Tabelle 7.7

Die dazu passende Überspannungsschutz-Barriere M-LB-Ex-2*** hat die folgenden Leistungswerte:

| | |
|-------------------|----------|
| λ_{total} | 18,3 FIT |
| λ_{du} | 1,1 FIT |

Tabelle 7.8

Verwenden Sie diese Werte für die Berechnung von SFF und PFD_{avg} für die Kombination aus beiden Geräten. Verwenden Sie die PFD_{avg}-Formel nach IEC 61508, siehe oben.

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse der Berechnungen zusammen:

| | |
|--|-------------------------|
| λ_{total} | 366 FIT |
| λ_{du} | 68 FIT |
| PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr | 2,98 x 10 ⁻⁴ |
| SFF | 81,4 % |

Tabelle 7.9

Die Anforderungen an einen SIL 3-Sicherheitskreis für diese spezielle Kombination sind vollständig erfüllt.

8 Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------|--|
| ESD | Emergency Shutdown (Notabschaltung) |
| FIT | Failure In Time (Ausfälle pro Zeit) in 10^{-9} 1/h |
| FMEDA | Failure Mode, Effects, and Diagnostics Analysis (Ausfallarten-, Ausfalleinfluss- und Ausfallaufdeckungsanalyse) |
| λ_s | Wahrscheinlichkeit eines sicheren Ausfalls |
| λ_{dd} | Wahrscheinlichkeit eines gefahrbringenden erkannten Ausfalls |
| λ_{du} | Wahrscheinlichkeit eines gefahrbringenden unerkannten Ausfalls |
| $\lambda_{no\ effect}$ | Wahrscheinlichkeit von Ausfällen von Bauteilen im Sicherheitskreis, die keine Auswirkung auf die Sicherheitsfunktion haben. |
| $\lambda_{not\ part}$ | Wahrscheinlichkeit von Ausfällen von Bauteilen, die nicht zum Sicherheitskreis gehören |
| $\lambda_{total\ (safety\ function)}$ | Wahrscheinlichkeit von Ausfällen von Bauteilen, die zum Sicherheitskreis gehören |
| HFT | Hardware Fault Tolerance (Hardware-Fehlertoleranz) |
| MTBF | Mean Time Between Failures (mittlere Betriebsdauer zwischen Ausfällen) |
| MTTR | Mean Time To Restoration (mittlere Dauer bis zur Wiederherstellung) |
| PFD_{avg} | Average Probability of dangerous Failure on Demand (mittlere Wahrscheinlichkeit eines gefahrbringenden Ausfalls bei Anforderung) |
| PFH | Average frequency of dangerous failure per hour (mittlere Häufigkeit eines gefahrbringenden Ausfalls pro Stunde) |
| PLS | Prozessleitsystem |
| PTC | Proof Test Coverage (relativer Anteil der aufgedeckten Fehler) |
| SC | Systematic Capability (systematische Eignung) |
| SFF | Safe Failure Fraction (Anteil sicherer Ausfälle) |
| SIF | Safety Instrumented Function (sicherheitstechnische Funktion) |
| SIL | Safety Integrity Level (Sicherheits-Integritätslevel) |
| SIS | Safety Instrumented System (sicherheitstechnisches System) |
| SPS | speicherprogrammierbare Steuerung |
| T₁ | Proof Test Interval (Wiederholungsprüfungs-Intervall) |

Your automation, our passion.

Explosionsschutz

- Eigensichere Barrieren
- Signaltrenner
- Feldbusinfrastruktur FieldConnex®
- Remote-I/O-Systeme
- Elektrisches Ex-Equipment
- Überdruckkapselungssysteme
- Bedien- und Beobachtungssysteme
- Mobile Computing und Kommunikation
- HART Interface Solutions
- Überspannungsschutz
- Wireless Solutions
- Füllstandsmesstechnik

Industrielle Sensoren

- Näherungsschalter
- Optoelektronische Sensoren
- Bildverarbeitung
- Ultraschallsensoren
- Drehgeber
- Positioniersysteme
- Neigungs- und Beschleunigungssensoren
- Feldbusmodule
- AS-Interface
- Identifikationssysteme
- Anzeigen und Signalverarbeitung
- Connectivity

Pepperl+Fuchs Qualität

Informieren Sie sich über unsere Qualitätspolitik:

www.pepperl-fuchs.com/qualitaet

